

Reiches geboren²⁴. Seine gründliche Schulung in den Artes erhielt er in Rom u.a. bei dem Grammatiker Donatus, so daß seine reichen sprachlichen Gaben optimal entwickelt wurden.

Nach seiner Taufe und vorübergehendem Aufenthalt in Trier treibt es ihn 374 in den Ostmittelmeerraum, weniger aus Fortbildungsverlangen als wegen Problemen in seinem menschlichen Umfeld in Aquileja. Seine rigorosen asketischen Neigungen und seine unverblünte Art, diese bei jedermann durchsetzen zu wollen, standen frühzeitig einer institutionellen Eingliederung im Wege, denn Heiligkeit ist keineswegs immer mit Umgänglichkeit gepaart. Deshalb strebte er auf der Suche nach neuen Frömmigkeitsformen nach Jerusalem, nahm aber dann stattdessen bereits in Antiochien und dessen syrischem Hinterland für fünf Jahre Aufenthalt. Hier begegnete er der theologischen Literatur der Griechen und nahm die Gelegenheit wahr, sich in die Anfangsgründe des Hebräischen einweihen zu lassen²⁵.

Nach anschließendem Aufenthalt von mindestens zwei Jahren in der Reichshauptstadt Konstantinopel kehrte er nach Rom zurück. Zuvor erstellte er jedoch seine erste große Übersetzungs- und Umgestaltungsarbeit: er bereitete die Kanones zur Universalgeschichte des Eusebius laut eigener Aussage²⁶ für den lateinischen Leser auf; er übersetzte, ergänzte vom Falle Trojas an hinsichtlich der Geschichte der Lateiner, und er setzte sie für die Jahre 326 bis 378 fort.

In Rom wirkte er drei Jahre als Seelsorger, Lehrer und Asket, außerdem als Vertrauter von Papst Damasus, dem er wohl auf den Stuhl Petri zu folgen bereit war, wäre dies nicht durch eine andersgeartete Wahl von seinen zahlreichen Gegnern im Klerus verhindert worden. 386 erfolgte daher der definitive Abschied von der Kirchenpolitik; Hieronymus zog sich zu asketischem und wissenschaftlichem Leben nach Bethlehem zurück, wo er noch mindestens durch 33 Jahre eine sehr

24) Viele Orte streiten sich darum, das später untergegangene Stridon und mithin der Geburtsort des Kirchenvaters gewesen zu sein, vgl. Grützmacher (wie oben Anm. 3) Bd. 1, S. 103 ff. Aus der Zahl an neueren Biographien sei auch auf Cavallera (wie oben Anm. 3) Bd. 1, S. 3 verwiesen, ferner auf Steinmann (wie oben Anm. 12) S. 11 ff. und auf Kelly (wie oben Anm. 3) S. 1 ff. Genannte Biographien sind neben den Lexika vielfach für die Biographie und die Datierung der Schriften herangezogen, insbesondere die Regesten bei Cavallera Bd.2, S. 153–165.

25) Zu den Sprachkenntnissen kritisch Nautin (wie oben Anm. 2) S. 309 f. mit Nachweisen.

26) Ed. Helm (wie oben Anm. 18) S. 6.